



Willkommen auf dem historischen Rittergut.

Fotos: Hans-Jörg Moldenhauer

Rittergutsschloss Taucha

Einer der ältesten Rundlinge Sachsens wird zum Schloss für die ganze Familie

Bereits im Jahre 974 erstmals urkundlich in der Chronik des Bischofs Thietmar von Merseburg erwähnt, entstand ca. 1220 eine Burganlage, die ab 1542 durch die von Haugwitz schlossähnlichen Charakter erhielt. Mehrfach besuchte der sächsische Kurfürst Johann Georg I. das 17.000 Quadratmeter große Areal. Auf einem leichten Hügel mitten in der Stadt stehend (136 m ü. NN) war das Rittergutsschloss vor 850 Jahren die Geburtsstätte Tauchas. Anna von Bora, die Mutter Katharinas, der späteren „Lutherin“, weilte mehrfach hier, um ihren Vetter, Tauchas Regenten und Feudalherren Wilhelm von Haugwitz d. Ä. zu besuchen.

Während des Dreißigjährigen Krieges bot es zahlreichen schwedischen und kaiserlichen Feldherren Quartier. So übernachtete 1706 der schwedische König Karl XII. hier auf seinem Weg nach Altranstädt zur Unterzeichnung des Friedensvertrages. Während der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 diente der Schlossturm als Beobachtungspunkt des Schlachtfeldes um Paunsdorf; das Schloss wurde zum Lazarett für über 1.000 preußische, russische und französische Soldaten. Später wurde der Gebäudekomplex zunehmend landwirtschaftlich genutzt, 1953 bis 1990 als Schweinemastanlage. Mit den Jahren verfiel die Gebäudesubstanz. Dieser Prozess konnte erst in den Jahren 2000 bis 2008 gestoppt werden. Es folgte eine schrittweise Sanierung der Häuser.

Engagement des Fördervereins

Der im Jahr 2000 gegründete Förderverein Schloss Taucha e. V. beräumt in tausenden Stunden schrittweise Gelände und Gebäude von Schutt und Müll, riss wild entstandene Anbauten aus den 60er und 70er Jahren ab, sorgte für eine Neueindeckung aller Dächer. Besonderer Höhepunkt war die Eröffnung der 200 Quadratmeter großen Kulturscheune in einem früheren Schweinestall. Die Wände schmücken Reproduktionen der Bilder deutscher Kaiser und Könige, die mit der sächsischen Geschichte verwoben sind. Deren Originale befinden sich im berühmten „Römer“

in Frankfurt/Main. In der Kulturscheune finden u. a. Hochzeiten, Familien- und Firmenevents, Konzerte, Konferenzen, Workshops, Varieté- und Tanzveranstaltungen sowie Ausstellungen statt. Der historische Weinkeller, ein sechs Meter unter der Erde gelegenes 400 Jahre altes Tonnengewölbe, lädt zur Weinprobe ein. Vom Winzer-Team des Fördervereins wurde ab dem Jahr 2001 der historische Weinberg rekultiviert. Auf 100 Quadratmeter gedeiht die Rebe „Dornfelder“, aus der in guten Jahren bis zu 450 Flaschen des edlen Rebensaftes als „Tauchaer Schlosswein“ gekeltert werden. Künstler entwerfen dafür ein Jahrgangsetiket.

2011 öffnete das Rittergutsmuseum seine Türen, das erste dieser Art in Deutschland, wie Historiker versichern. In drei Ausstellungsräumen wird die Geschichte des Gutes in Verbindung mit bedeutenden Ereignissen der Region dargestellt.

In der Schlossgalerie präsentieren sich jährlich drei bis vier Künstler/innen. Auch Vertreter der „Leipziger Schule“ (Prof. Werner Tübke), Künstler aus Hamburg, Berlin, Halle und dem Thüringer Land zeigen hier einen Teil ihrer Werke.

Beim Rundgang über den Schlosshof gibt es viel zu entdecken: historische Mühlsteine aus der

Schloss-Wassermühle oder des 400-jährigen, wiederentdeckten Schlossbrunnens. Im Sommer wird der Schlosshof zur Kulisse für Großveranstaltungen wie der Langen Schlossnacht oder des Internationalen Festivals für Maultrommel- und Weltmusik Ancient Trance. Am 1. Adventwochenende wird zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt eingeladen. 2020 begannen umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten, unterstützt durch eine bedeutende Fördersumme aus dem Sonderprogramm des Freistaates Sachsen „Brücken in die Zukunft“. Große neue Ausstellungsflächen entstehen, ein Schlosscafé, eine wissenschaftliche Schlossbibliothek. Das Einwohnermeldeamt und das Bürgerbüro der Stadt Taucha werden vom Rathaus auf das Schloss umziehen.

Nach jahrelanger Suche gelang es, einen privaten Investor für die Sanierung des alten Herrenhauses zu begeistern. Geplant ist eine Frühstücks Pension mit 26 Übernachtungsplätzen. Sie können ab ca. Ende 2022 von Wander- und Fahrradtouristen, aber auch von Gästen der Schlossveranstaltungen genutzt werden.

*Studienrat Jürgen Ullrich
Förderverein Schloss Taucha e. V.*

*1. Vorsitzender
www.schlossverein-taucha.de*



Rund 25.000 Besucher nutzen jährlich die kulturellen Angebote auf Schloss Taucha.